

<http://www.derwesten.de/staedte/menden/buergerstiftung-rettet-stadtranderholung-id6137237.html>

STADTRANDERHOLUNG

Bürgerstiftung rettet Stadtranderholung

05.12.2011 | 18:24 Uhr



Eine Collage von der Stadtranderholung 2011. Foto: Martina Dinslage

Foto:

Die Mendener Bürgerstiftung hat den Hilferuf erhöht: Mit 5000 Euro pro Jahr bezuschusst sie ab sofort die Stadtranderholung und hält damit die beliebte Kinderferienaktion am Leben.

Rainer Scholand als Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung und Ulrich Hackl als Vorstandsvorsitzender sagten den ehrenamtlichen Organisatoren der Stadtranderholung gestern offiziell ihre Unterstützung zu.

Die Bürgerstiftung reagierte damit schnell und unbürokratisch auf das drohende Aus der Ferienaktion: Erst vor zwei Wochen hatte das Leitungsteam verkündet, dass die Stadtranderholung vor dem Aus stehe, weil die Stadt Menden ihre Beteiligung in Höhe von 5000 Euro einsparen will. „Sechs Repräsentanten der Stiftung haben beim Lesen des Hilferufes das selbe gedacht“, beschreibt Scholand den einmütigen Entschluss. Und Ulrich Hackl ergänzt: „Ich war schockiert darüber, welche wichtigen Angebote die Kinder sonst nicht mehr bekommen würden.“

Das Leitungsteam weiß die Hilfe der Mendener Bürgerstiftung zu schätzen. Ohne den Zuschuss hätte die Teilnahmegebühr für die Stadtranderholung erhöht werden müssen. „Das hätten viele Eltern nicht mehr erbringen können“, sagt Brigitte Tremmel. Nun aber kann die Stadtranderholung in der 42. Auflage und auch in den Folgejahren im gewohnten Rahmen fortgesetzt werden: Das erste Kind einer Familie zahlt 150 Euro für die zwei Wochen in der Schützenhalle Böingsen, das zweite Kind 100 und das dritte und jedes weitere nehmen kostenlos teil. Klar ist auch schon das Motto für 2012, es lautet „Karneval in Böingsen“.

Ulrich Hackl und Rainer Scholand betonten gestern, dass die Hilfe der Bürgerstiftung auf Dauer angelegt sei. Man wolle zwar nicht prinzipiell Lücken schließen, die der Sparzwang der Stadt reißt. Doch künftig würden wohl eher noch mehr Angebote für Kinder und Familien Sponsoring und Selbsthilfe benötigen.

Thorsten Bottin